

DAS MINARETT

Mehr noch als die Moschee-Kuppel gilt heute das Minarett als architektonisches Hauptmerkmal des Islam. In vielen Publikationen, von Stadtplänen bis zu Hinweistafeln, stehen Moschee mit Minarett und Halbmond für sichtbare islamische Präsenz. Für Maler und Zeichner, aber auch Karikaturisten, sind sie unentbehrlich, wenn es darum geht, ein islamisches oder nahöstliches Milieu anzuzeigen.

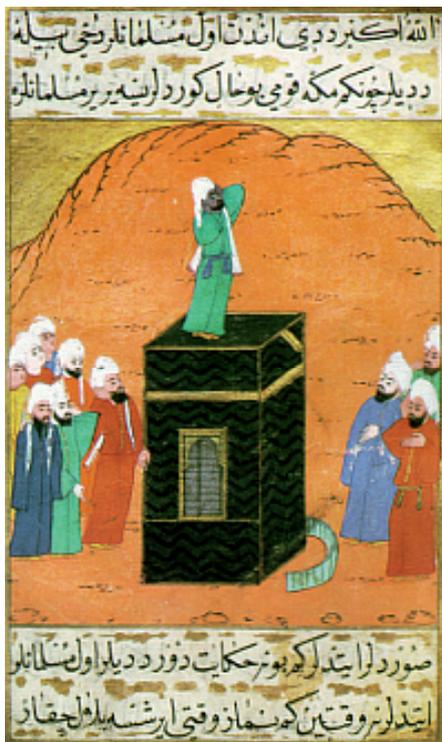
Wofür steht das Minarett?

Kurzer Abriss über die Entstehungsgeschichte des Minaretts

Heute zeigt ein Minarett das Vorhandensein einer Moschee an – Minarette sind immer einer Moschee angefügt, stehen also nie allein – und dient als Plattform für den Muezzin oder den Lautsprecher, der die Gläubigen zum Gebet ruft.

Während der Gebetsruf bereits zur Zeit Muhammads üblich war, sind Minarette erst später entstanden, respektive dafür verwendet worden. Der erste Gebetsrufer der Gemeinde Muhammads, ein freigelassener abessinischer Sklave namens Bilāl ibn Rabāh, stieg zu diesem Zweck auf das Dach des Hauses, das damals als Moschee diente. Diese Praxis behielt man noch längere Zeit bei. Alternativ dazu gab es kleine Plattformen auf Dachhöhe, zu der eine Treppe hinaufführte.

Weil eigentliche Minarette zur Zeit Muhammads noch nicht üblich waren, lehnen orthodox-fundamentalistische Kreise beispielsweise unter den saudischen Wahhabiten Minarette noch heute ab.



Gemäss literarischen Zeugnissen wurde das erste Minarett um 665/70 von Ziyād b. Abīhi (669–673 Gouverneur von Basra und Kufa) errichtet: Er liess der Moschee von Basra einen Turm (manāra) aus Stein anbauen. Etwas später soll auf Geheiss des Kalifen Mu'āwiya (regierte 661-680) die Moschee von Fustat (heute Kairo) mit vier Türmen ausgestattet und diese Praxis auch auf andere Moschee in Ägypten ausgedehnt worden sein. Von diesen frühen Minaretten ist allerdings nichts erhalten geblieben. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der Bau der Minarette offenbar nicht auf lokale Initiativen zurückging, sondern auf Anweisung der höchsten staatlichen Instanzen erfolgte. Die Idee dazu kam aus Syrien, wo der damalige Kalif seinen Regierungssitz hatte. Als Vorbild könnten die Türme christlicher Kirchen vor Ort gedient haben und/oder die ebenfalls noch zahlreich vorhandenen (Wach-)Türme griechischer respektive römischer Herkunft. So handelt es sich bei den Minaretten der Grossen Moschee von Damaskus (Umajjaden-Moschee) vielleicht um umgebaute Reste einer römischen Tempelanlage, auf deren Grundmauern eine byzantinische Johannes-Basilika errichtet worden war. Ob von diesen Minaretten von Anfang an zum Gebet gerufen wurde oder nicht, ist nicht belegt. Seit dem 9. Jahrhundert, als sich das Herrschaftsgebiet der Abbasiden-Kalifen vom Atlantik bis Zentralasien erstreckte, wurden Minarette als Bestandteil von Moscheeanlagen allgemein

üblich. Weiter östlich, in Malaysia, Indonesien oder China, auch in Teilen des südlichen Afrika, sind Minarette bis heute nicht unbedingt gebräuchlich. Oft befinden sich dort die Lautsprecher für den Gebetsruf auf dem Moscheedach.

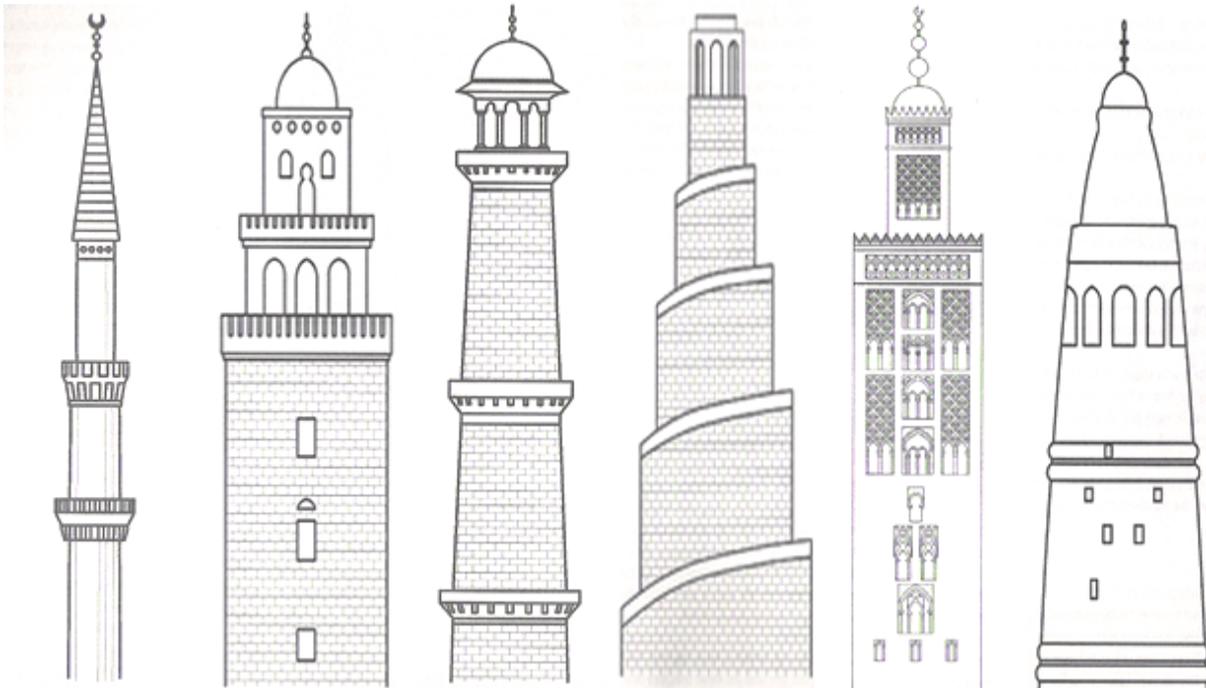
Etymologie

Auf ihre ursprüngliche Funktion als Wachtürme könnte auch die Etymologie des Wortes hinweisen: manāra bedeutet im Arabischen ein „Platz, wo Feuer/Licht ist“. Im vor-islamischen Arabien wurde damit ein erhöhter Platz bezeichnet, von welchem aus Feuer- oder Rauchsignale gesendet wurden. Zahlreiche Befestigungsanlagen aus islamischer Zeit entlang der nordafrikanischen Küste sind mit zylinderförmigen Türmen ausgestattet, die als Wach- und Leuchttürme dienten und als manār bezeichnet wurden. Die ursprüngliche Verbindung mit „Feuer“ ging schon bald verloren, so dass jeder Turm, Grenzstein o.ä. fortan als manār bezeichnet werden konnte.

Es gibt daneben noch andere Bezeichnungen, die anstelle von manāra (Minarett) Verwendung fanden, allerdings weit weniger gebräuchlich sind: ma'dhana (= Platz, von dem der adhan / Gebetsruf ertönt) und sawma'a, von dem das spanische Wort für Minarett, zoma, abgeleitet ist.

Struktur der Minarette

Es gibt mehrere Typen von Minaretten. Grundsätzlich zu unterscheiden sind solche mit rundem und solche mit quadratischem respektive polygonalem Grundriss. Erstere wurden vor allem in Zentralasien und im Osmanischen Reich favorisiert und finden sich deshalb überall in deren ehemaligen Herrschaftsbereich sowie im Iran; letztere prägen das Bild vor allem in Nordafrika, Andalusien und zum Teil auch auf dem indischen Subkontinent.



Ottoman
Minaret

Minaret of the
Great Mosque
of Qairuwan

Minaret of
Taj Mahal

Spiral Minaret
of the al-Muta-
wakkil Mosque

Minaret of the
Great Mosque
in Seville

Yemeni
Minaret

Hintergründe und Motive

Über die Motive zum Bau von Minaretten gibt es keine gesicherten Erkenntnisse, sondern nur mehr oder weniger plausible Vermutungen. Durchaus möglich, dass mit ihrer Errichtung der nicht-muslimischen Bevölkerung zunächst in Syrien bewiesen werden sollte, dass die neue Religion nicht weniger zu ihrer architektonischen Glorifizierung imstande war als ihre Konkurrentinnen. Ebenso wie prächtige Kirchenbauten mit imposanten Kirchtürmen Macht und Einfluss der Kirche demonstrierten, sollten glanzvolle Moscheen und Minarette von der Stärke und Macht des Islam zeugen. Eine andere Interpretation sagt, dass mit der Errichtung von Minaretten ein architektonisches Erkennungszeichen für den Islam geschaffen werden sollte, das im Laufe der Zeit kanonisch wurde. Es gibt aber auch Stimmen von Architekturhistorikern¹, die aufgrund der Struktur auf den Zweck der Minarette schliessen wollen. Danach wären Minarette mit quadratischem Grundriss von Kirchtürmen abgeleitet, während zylinderförmige Minarette in römischen und byzantinischen Siegesssäulen ihr Vorbild hätten.

Fazit

Während die Entstehungs- und Baugeschichte der Minarette einigermaßen klar ist, liegen die Motive und der Zweck ihrer Errichtung weitgehend im Dunkeln.

Unbestritten ist, dass während des Mittelalters die Rolle des Minaretts zwischen zwei Funktionen schwankte, die sich gegenseitig nicht ausschlossen: einerseits waren sie Zeichen von Präsenz und Macht des Islam, andererseits dienten sie dem Ruf zum Gebet.

Doch unabhängig davon, ob Minarette dem Ruf zum Gebet dienen oder nicht, sie bleiben machtvolle Symbole des Islam und sind als solche immer wieder auch Zielscheibe für Angriffe auf den Islam und die Muslime. Mit voller Absicht haben daher die serbischen Verbände während des Kosovo-Krieges systematisch Minarette mittels Sprengstoff zum Einsturz gebracht, und zwar so, dass sie nicht nur einstürzten, sondern auch noch die angrenzende Moschee beschädigten.²

Quellen:

The Encyclopaedia of Islam, New Edition, Leiden 1954ff.

Jonathan Bloom, Minaret: Symbol of Islam, Oxford 1989

ders., The Minaret - Symbol of Faith & Power, in www.saudiaramcoworld.com/issue/200202/the.minaret-symbol.of.faith.power.htm

¹ Hermann Thiersch, James Fergusson, A.J. Butler

² www.unesco.org/courier/2000_09/uk/signe.htm